

Führungen

Eine Gruppe fachlich geschulter Studierender des Historischen Instituts der FSU Jena steht für Führungen zur Verfügung. Wir bieten an:

Öffentliche Führungen (Anmeldung nicht erforderlich)
im Anschluss an jeden Vortrag
donnerstags am 30.11., 7.12. und 14.12.2017 um 19 Uhr
und jeweils samstags am 2.12., 9.12., 16.12.2017 um 12 Uhr

Sonderführungen (für Schulklassen und Gruppen)
Ansprechpartner/Terminvereinbarung: Lisa Rethmeier
Telefon: 0172 · 39 49 759, E-Mail: rethmeier.lisa@web.de
oder Dr. Wolfgang Rug (s.u.)

Themen-Dossier

Zur Vorbereitung einer Führung mit Schulklassen kann ein Schulbesuch durch eine/n der Student-Guides vereinbart werden. Für die Arbeit in der Schulklasse steht ein 8-seitiges Dossier zur Verfügung.
Ansprechpartner/Terminvereinbarung: János Varga
Telefon: 0157 · 78 979 458, E-Mail: janosvarga@gmx.de
oder Dr. Wolfgang Rug (s.u.)

Kontakt

Jenaer Arbeitskreis »Sprechende Vergangenheit«
Dr. Wolfgang Rug, Dr. Gisela Horn
Telefon: 036 427 · 218 14 oder 0176 · 246 065 75
E-Mail: wolfgang.rug@t-online.de / giselahorn50@gmail.com



Deutscher Bundestag

Getördert durch:



TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderer und Partner des Jenaer Programms

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

STADTMUSEUM
STÄDTISCHE MUSEEN JENA
JenaKultur

Jena Center
Geschichte des 20. Jahrhunderts
20th Century History

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
jena

JENA
LICHTSTADT.

StuRa
Studentenrat Jena

stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

Jena
Sparkassenstiftung
Jena-Saale-Holzland

IG Metall
Jena-Saalefeld und Gera

eel
THÜRINGEN
AKTIONEN
NETZWERK

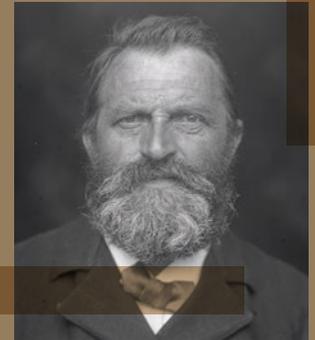
erfasst, verfolgt, vernichtet.

Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Wanderausstellung der DGPPN

Ausstellung — 27.11. bis 21.12.2017
im Campusfoyer, Carl-Zeiß-Straße 3, Jena
und Jenaer Begleitausstellung im Foyer
des Stadtmuseums »Göhre«, Markt 7

Schirmherr:
Prof. Dr. Walter Rosenthal
Präsident der
Friedrich-Schiller-Universität Jena



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

erfasst, verfolgt, vernichtet.

Kranke und behinderte

Menschen im Nationalsozialismus

DGPPN-Wanderausstellung

Campusfoyer, Ernst-Abbe-Platz 3, Jena

Bis zu 400.000 Menschen wurden zwischen 1933 und 1945 zwangssterilisiert, mehr als 200.000 wurden ermordet. Bei der Selektion der Patienten wurde der vermeintliche »Wert« des Menschen zum leitenden Gesichtspunkt. Ärzte, Pflegenden und Funktionäre urteilten nach Maßgabe von »Heilbarkeit«, »Bildungsfähigkeit« oder »Arbeitsfähigkeit« über die ihnen Anvertrauten. Dabei fand die Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung auffälliger, störender und kranker Menschen innerhalb des damaligen Anstalts- und Krankenhauswesens statt.

Die Wanderausstellung richtet sich gezielt an ein breites Publikum: Sie nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie und beschäftigt sich mit den gedanklichen und institutionellen Voraussetzungen der Morde, sie fasst das Geschehen von Ausgrenzung und Zwangssterilisationen bis hin zur Massenvernichtung zusammen, beschäftigt sich mit exemplarischen Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute.

»Verlegt in eine andere Anstalt ...«

Die Ermordung Jenaer Männer und Frauen

Begleitausstellung NS-Psychiatrie in Jena

Stadtmuseum »Göhre«, Markt 7

Jenaer Psychiater wirkten in der NS-Zeit an Zwangssterilisationen ihrer Patienten in mehrfacher Hinsicht mit. Zudem beteiligte sich ein Klinikdirektor am systematischen Mord. Vier Kurzbiogramme verdeutlichen beispielhaft das Wirken leitender Ärzte.

Mehr als 50 Männer und Frauen aus Jena wurden in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein ermordet. Der Amtsstempel »Verlegt in eine andere Anstalt« wies den Weg in die Gaskammer. Schicksale und Leidenswege Jenaer Bürger werden an ausgewählten Beispielen dargestellt.

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 – 17 Uhr
Donnerstag 15 – 22 Uhr; Samstag, Sonntag 11 – 18 Uhr

Begleitprogramm

Vorträge

jeweils Donnerstag, 18 Uhr, im Hörsaal 8
am FSU-Campus, Ernst-Abbeplatz 3, Jena

30. 11. 2017

Jenaer Psychiater im Nationalsozialismus

Kristin Tolk, Jena

7. 12. 2017

»Verlegt in eine andere Anstalt ...«

**Die Ermordung Jenaer Männer und Frauen
in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein**

Dr. Gisela Horn, Jena, Arbeitskreis »Sprechende Vergangenheit«

14. 12. 2017

NS-Medizinverbrechen vor Gericht

Dr. Tobias Freimüller, Frankfurt/M.

Im Anschluss an jeden Vortrag bieten Studierende des Fachs
Geschichte eine öffentliche Führung durch die Ausstellung an.

Film »Nebel im August« (Regie: Kai Wessel)

KINO IM SCHILLERHOF, Helmboldtstraße 1, Jena-Ost

Dienstag, 12. 12. 2017, 18:30 Uhr, Eintritt: 8 Euro (5 Euro ermäßigt)

anschließend: Gespräch mit dem Publikum

Der mehrfach ausgezeichnete Film »Nebel im August« zeigt – nach einer wahren Begebenheit – die Geschichte des Ernst Lossa aus Süddeutschland am Anfang der 1940er Jahre. Das Filmdrama behandelt an einer einzelnen Person die tausendfachen NS-Krankmorde, die damals unter der Bezeichnung »Aktion Gnadentod« von Ärzten und Pflegepersonal in einzelnen Krankenhäusern und Pflegeheimen durchgeführt wurde.

Ausstellungskatalog

Der Ausstellungskatalog ist im Buchhandel für 19,99 € erhältlich
(Springer Medizin Verlag). Mit ausführlichen Hintergrundinformationen,
zahlreichen Fotos und vielen Zeitdokumenten.

Ein Ausstellungskatalog in leicht verständlicher deutscher Sprache ist
kostenlos abrufbar auf www.dgppn.de/ausstellung

Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal
für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Kuratorin: Petra Lutz, Gestaltung: Friedrich Forssman,

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz; David Föll, 1858–1940,
Landesarchiv Baden-Württemberg; Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink